

Tag und Nacht

KagoXSesshomeru

Von lisaiscrazy

Kapitel 7: Loslassen

Kagomes Sicht:

Kagome und Rin liefen durch einen langen Gang. An den Wänden hingen Bilder von Männern und Frauen, die Daiyokais waren. Sie alle hatten Rüstungen an und ein eiskaltes Gesicht. Sie posten manchmal bei Hunden, in Zimmern, im Bad oder auf Schlachtfeldern. Jedoch war die Arbeit sehr fein und auch sehr schön. Rin zog an Kagomes Ärmel und sagte: "Komm wir gehen in den Garten ich muss dir was erzählen." Die Miko nickte und die beiden betraten den Garten. In der Mitte der grünen Fläche stand ein großer Kirschbaum. Unter dem Baum stand im Schatten eine Bank auf die sich Rin und Kagome setzten. Die Luft war so frisch, dass Kagome erstmal einen Moment brauchte um sich an die wundervolle Luft zu gewöhnen. Im Schloss schmeckte die Luft komisch. Nach Staub?

"Kagome-sama? Ich bitte Sie. Sie dürfen ihn nicht provozieren! Ich bitte Sie! Sie haben sich doch bei Inuyasha nicht verhalten oder? Darf ich den Grund wissen wieso Sie so sind?" fragte sie und sah die Ältere aufdringlich an. Diese schluckte und schwieg. Wieso eigentlich? Obwohl sie bei Inuyasha so eine Stärke nie gespürt hat... Sie hat sich neben ihm immer so hilflos gefühlt. Brauchte sie wirklich Hilfe? Sie war doch stark... Aber blind vor Liebe. Sie hat sogar nicht gemerkt wie er immernoch an Kikyō hing und sie liebte. Er wollte sie sogar schon für sie töten. Wieso? Kagome ließ ihren Kopf hängen denn sie hatte nur eine Antwort. Sie hat Inuyasha vom ganzem Herzen geliebt. Sie konnte ihn nicht hassen. Egal was er tat oder? Auch wenn er sie töten würde? Langsam stiegen ihr die Tränen hoch und sie schniefte unglücklich. Und das schlimmste: Kagome liebt in immernoch! Auch wenn er mit Kikyō zusammen ist. 'Ich bin so ein schwaches Ding!! Nichts vom stark sein ist geblieben.' Rins Augen weiteten sich und sie tröstete sie sofort. Kagomes Gesicht war angeschwollen und ihre Augen vor Weinen gerötet. Auf einmal tauchte vor ihnen ein Diener auf und sagte: "Sesshomaru erwartet euch in seinem Zimmer." Rin und Kagome sprangen gleichzeitig auf und gingen zu dem Zimmer. Nach ein paar Minuten standen sie auch vor der Tür. Rin drückte Kagomes Ärmel und meinte grinsend: "Bleib stark. Hab dich lieb." Kagome lächelte leicht, obwohl ihre verweinten Augen leicht glitzerten. Rin verschwand in ihrem Zimmer und Kagome klopfte an, bevor sie hereinkam. Dieses Zimmer war sehr groß und die Wände waren bemalt. Große Hunde jagten andere Yokais auf den Wolken. Einfach nur Fabelhaft. In der Mitte stand ein großes, weißes Himmelbett. Sesshomaru stand mit dem Rücken zur Tür und sah aus dem riesigem

Fenster. Kagome schluckte leicht und trat hinter Sesshomaru. "Sie wollten mich sprechen." flüsterte sie und sah weg. Er sollte bloß nicht denken sie würde weinen. Der Lord drehte sich zu ihr und sah ihr in die Augen. Aber sie erwiderte seinen Blick nicht. Nein, sie fand den Boden interessanter.

Sesshomarus Sicht:

Leise knurrte er und blickte weiterhin erzürnt in ihr Gesicht. 'Sie kann mich doch nicht ignorieren. Was ist los mit ihr?!' Sesshomaru hob ihren Kinn mit seinen Fingerspitzen. Jetzt sah er ihr geschwollenes Gesicht und ihre roten Augen vor Traurigkeit. Er fühlte die Trauer und Sorge in ihrer Aura. Ihre eigentlich sonst fröhlichen Augen, sahen sehr müde aus. Sesshomaru griff unter ihre Kniekehlen und zog sie zu sich hoch. Sie holte schnell nach Luft, weil sie das nicht erwartet hat. Er setzte sich auf das Bett und sie auf seinen Schoß. Nun waren sie sich ganz nah und der Lord streichelte durch ihre Haare. Er fühlte wie sie sich anspannte und ihn erwartungsvoll ansah. "Erzähl. Von Anfang an. Ohne Lügen" murrte er ernst und musterte sie. Kagome schluckte und begann alles von Anfang an zu erzählen. Von ihrer Liebe zu Inuyasha, Eifersucht wegen Kikyō, die Schwäche die sie hat und dass sie verwirrt ist, weil sie Inuyasha nichts antun kann. Nachdem Sesshomaru ihr aufmerksam zugehört hat, erklärte er ihr was er verstanden hat. "Also du bist in Inuyasha verliebt. Kommst damit nicht klar... Du willst ihn nicht vergessen, auch wenn er dir böses tut? Du liebst ihn?". Sie nickte langsam und schon wieder bannten sich ihre Tränen einen Weg über ihre Wangen. Der Lord strich die Tränen sanft mit dem Daumen weg und meinte: "Du wirst nicht lange brauchen und du wirst ihn nicht mehr lieben.". Und da lachte er bitter. Obwohl es ein bitteres und etwas trauriges Lachen war, klang es erlich. Das kleine Bündel das auf seinem Schoss saß, blinzelte ein paar Mal. Sesshomaru hörte auf und sah ihr dann in die rehbraunen und traurigen Augen. "Ich sag dir eins Kagome... Manchmal muss man loslassen, um zu erkennen, ob es sich lohnt weiterhin festzuhalten. Inuyasha war ein toller Kerl für dich. Aber jetzt hat ihn diese Leiche verändert... Er ist nicht mehr er selbst. Nach deinen Erzählungen wollte er dich umbringen. Also ich bitte dich... Du wirst einen anderen finden. Der wird dich lieben... Wie kann man dich nur nicht lieben..." erklärte er jedoch beim letztem Wort verstummte er und sah hilfeschend in ihren Augen. Ihre Augen waren voller Liebe und Dankbarkeit.

Kagomes Sicht:

Sesshomarus Worte schockierten sie, aber sie wärmten Kagome und sie fühlte sich sofort besser und geborgen. Ihr ganzer Körper fühlte sich warm an und Schmetterlinge flogen in ihrem Bauch wild verrückt. Kagome lächelte sanft und sah ihm in die erlichen goldenen Iriden. Gold verschmolz mit braun. Kagome hob ihr Gesicht leicht an und Sesshomaru legte seine Hand auf ihre rechte Wange. Lange sahen sie sich in die Augen, als der Mann ungeduldig wurde und ihr Gesicht zu sich zog. Er vergab seine Hand in ihrem Nacken. Sesshomaru küsste sie und Kagome erwiderte den Kuss sanft. Der Kuss war nicht gierig oder wild. Nein, er war zart und gar sanft. Dieser Kuss war voller Liebe, sodass ein ausdrucksloser Yokai ein Lächeln bekommen würde. Sesshomaru schlang seine Arme um den kleinen, zarten Körper. Nach einiger Zeit rangen die beiden nach Luft. Kagome legte ihren Kopf in den Nacken. Ihr Körper schwebte und sie fühlte sich nur glücklich. "Ich danke dir... Sesshomaru." flüsterte sie sanft und schloss ihre Augen. Sie war wirklich müde. Der

Lord stand auf und legte sie aufs Bett.

Sesshomarus Sicht:

Nachdem er sie zugedeckt hat, betrachtete er den Mensch. In SEINEM Zimmer, in SEINEM Bett. Er schüttelte den Kopf und sah wieder aus dem Fenster. Was hat er bloß angestellt. Er hatte eine Menschenfrau geküsst. Er ist blind seinen Gefühlen gefolgt... Und was hat das dazu geführt? Eine Menschenfrau im Bett! Sesshomaru seufzte leise und setzte wieder seine eiskalte Maske auf. Egal, heute würde er nicht darüber denken. Morgen wäre ja auch noch ein Tag.